



Reines Aargauer Podest im 300-m-Liegendmatch der Senioren: (von links) Erich Hunziker (2.), Ruedi von Arx (1.) und Bronzegewinner Peter Haltiner. (Foto: mava)

Schweizer Meisterschaften der Schützen in Thun

Aargauer Medailensegen geht weiter

Die Aargauer Erfolgswelle an den Schweizer Meisterschaften der Schützen in Thun hält an. Im 300-m-Dreistellungsmatch mit dem Standardgewehr erreichte Rafael Bereuter von der SG Aarau Rang 2. Das komplette Podest besetzte der Aargau im 300-m-Liegendmatch der Senioren. Ruedi von Arx, auch er von der SG Aarau, siegte vor dem Kirchleerauer Erich Hunziker und dem Teufenthaler Peter Haltiner.

In vielen Kategorien führte der Sieg in Thun bisher über den Aargau. Diese Hürde meisterte der zurzeit überragende Schweizer 300-m-Standardgewehrschütze Gilles Dufaux. Der Freiburger verteidigte seinen Titel im Dreistellungsmatch mit dem Weltklasserresultat von 587 Punkten. Da blieb auch der Schützenkönig von 2015, Rafael Bereuter mit 574 Zählern chancenlos. Dank ausgeglichenen Teilresultaten behauptete sich der Freiamter in den Reihen der SG Aarau aber sicher auf dem Podest.

Senioren dominanz

Eindrücklich fiel die Aargauer Machtdemonstration im 300-m-Liegendmatch der Senioren aus. Der ebenfalls für die SG Aarau schießende Zürcher Ruedi von Arx gewann die hochstehende Konkurrenz mit 593 Punkten vor dem Kirchleerauer Erich Hunziker (592) und Peter Haltiner. Der Teufenthaler wies von drei Schützen mit 590 Ringen am meisten Innenzehner auf. Die starke Aargauer Bilanz rundeten Rolf Denzler, Jörg Fankhauser und Willy Linder mit den Rängen 10, 13 und 15 ab. Linder hatte am Abend zuvor mit dem Karabiner im Zweistellungsmatch Bronze geholt.

Keine Medaille für Christian Klauenbösch

Der Bottenwiler Pistolenschütze Christian Klauenbösch, der in diesem Jahr eine internationale Pause einschaltet, demonstrierte sein Können in Thun

zweimal. Dennoch blieb er auf die 25-m-Distanz beim Kampf um eine Medaille chancenlos. Im Schnellfeuerprogramm schoss er mit 580 Punkten das überragende Bestresultat. Doch im Final beginnt alles wieder bei Null, und der Aargauer Titelverteidiger schied schon als zweiter und damit Fünftklassierter aus.

Mit der Zentralfeuerpistole verscherzte Klauenbösch einen Podestplatz bereits im Präzisionsteil. Mit 279 Punkten blieb er weit hinter seinen Möglichkeiten. Im Schnellfeuer gelang ihm mit 293 Zählern das zweitbeste Teilresultat, doch mehr als der 8. Schlussrang schaute damit nicht mehr heraus.